Abendschwert

1. Kapitel: Die Jagd

In einem Land, das von Dunkelheit und Wahnsinn regiert wird, lebt ein Junge, der in der Wildnis aufgewachsen ist.
Er heißt Abendschwert.
Ständig jagt er Monster und Monster ihn. In einer Höhle, die er sich erkämpft hat, versteckt er sich in der Nacht. Heute jagt er ein Schwertschwein, das läuft so schnell es kann, weil Abendschwert es mit einem Speer verfolgt. Als er wirft, trifft er wie immer.
Das Fleisch eines Schwertschweines ist hochgiftig. Es ist sogar tödlich. Aber der Junge will nur das Schwert. Eigentlich nimmt er das Fleisch sonst auch mit, um daraus Gift zu machen, aber er hat so viel, dass er es diesmal nicht braucht.
Er geht mit seiner Beute zur Höhle. Er schaute aus dem Erdfenster, da sah er komische Trümmer. Er wollte hingehen, aber es wurde schon Nacht, also wartete er bis morgen.

2: Kapitel: Vernichtete Stadt

Als Abendschwert morgens zu den Trümmern geht, war er sicher, dass es einmal eine Stadt war, denn er sah überall eingebrochene Mauern, zusammengestürzte Häuser, ja, es war auch ein Schloss da. Das stand noch voller Würde, schien aber auch unter den Angriffen gelitten zu haben. Vor dem Eingang war ein riesiger Graben, er machte sogar ein wenig Angst. Man konnte nicht hinein, obwohl er wissen wollte was dahinter war. Es war ihm so

wichtig, dass es (er) nach einem großen Holzbrett oder nach was Anderem schaute. Er fand aber keins.
Auf einmal erschrak er, denn unter einigen Felsbrocken waren die Skelette von Menschen. Die Zerstörung muss schrecklich gewesen sein. Doch auf einmal sah er doch ein großes Holzbrett vor einem Haus. Er ließ es auf den Graben prallen, so dass er rüberkam. Als er dort war, sah er einen sehr reichen Mann, der aber sehr unglücklich war. Es war auch ein anderer Mann dabei, der ebenfalls unglücklich aussah.

3. Kapitel: Fürst Drachenherz

Der Mann sagte mit fürstlicher Stimme: „ Abendschwert, komm her!“ „Woher kennen Sie meinen Namen?“, fragte Abendschwert. Dann sagte der Mann hoffnungslos: „Es stimmt also, kein Überlebender kann sich erinnern. Ich sage dir, woher ich deinen Namen kenne. Vor langer, langer, sehr langer Zeit warst du mal hier, doch dann kam mein Bruder mit einer Monsterarmee und zerstörte die Stadt. Er hieß Fürst Finsterstern. Ich konnte mich mit meinen Dienern in einer Kammer verstecken, doch alle meine Diener, bis auf einer, wurden getötet. Du bist eine Legende, denn durch deine Jagden kennt dich hier jeder, der noch lebt. Doch eines Tages warst du verschwunden, und keiner wusste wohin. Doch auch in meinem Reich hat jeder Leben verdient. Deswegen bitte ich dich um einen Gefallen. Geh doch in ein Dorf, das in Trümmern liegt, da ist in einem alten verlassenen Haus eine Zauberflasche, mit der man ein ganzes Reich wieder zum Leben erwecken kann. Würdest du es machen? Es liegt südlich von hier.“ Abendschwert sagte mutig: „Natürlich, ein schönes Abenteuer.“

„Ich werde dir alles über deine Vergangenheit erzählen, was ich weiß, wenn du mir die Flasche bringst."
Abendschwert macht sich auf den Weg.

4. Kapitel: Tödlicher Kampf und eine Entscheidung

Schon bald steht Abendschwert vor dem Dorf, doch irgendwie hatte er ein ungutes Gefühl bei der Sache, denn er sah überall tote Monster, aber sie hatten keine Wunden. Auf einmal stürmt aus einem zerstörten Haus ein nashornähnliches Monster. Er wird gerammt von dem mächtigen Horn. Abendschwert fiel zu Boden. Das Monster schrie laut auf, es hörte sich an, als sei es irgendwo stark verletzt. Dann sah er eine blutende Wunde, aber woher? Auf einmal kam ein grässlicher Drache und löschte das Monster mit nur einem Schlag aus. Jetzt verstand Abendschwert, warum hier so viele Tote waren. Das Monster hatte zwei große Reißzähne, vier Hörner an der Seite des Kopfes, und einen Schuppenpanzer. Es erhob sich in die Luft und stürzte sich auf den Jungen herab. Egal was er tat, er wurde trotzdem mit dem stacheligen Schwanz getroffen. Er fühlte sich mit einem Mal sehr, sehr schlecht. Wahrscheinlich Gift! Als Abendschwert eine große Hautlücke auf dem Panzer sah, dachte er, wenn ich mein Schwert da reinramme, stirbt er vielleicht. Egal was Abendschwert versuchte, er schaffte es nicht.
Plötzlich geschah etwas Schreckliches. Das Monster wurde zu einer riesigen schwarzen Flamme. Es stürzte sich auf den jungen Kämpfer herab. Abendschwert rannte um sein kurzes Leben. Als die Flamme

auf den Boden aufknallte, wurde Abendschwert trotzdem noch erwischt. Er überlegte hastig, was er jetzt macht, denn seine Klamotten brannten bereits. Dann kam ihm die Idee, sich selber in einen riesigen Drachen zu verwandeln, doch schon beim ersten Versuch verließ ihn der Mut. Als die Flammen seine Haut berührten, versuchte er es doch noch einmal. Und tatsächlich! Er wurde zu einem Drachen und erhob sich in die Luft. So ein Gefühl kannte er gar nicht, aber er fühlte sich ebenwürdig. Beim ersten Angriff, den er wagte, spürte er die unglaubliche Kraft eines Drachen. Doch sein gegenüberliegender Gegner feuerte eine mächtige Feuerflamme gegen ihn ab. Das tat Abendschwert ebenfalls, und seine Flamme war mächtiger. Der Feind verbrannte mit einem riesigen Feuerwerk.
Das war der Sieg für Abendschwert.
Doch zu seinem Pech stürzte die Leiche auf Fürst Drachenherz und die Zauberflasche. Der Diener, der auch dort stand, erzählte Abendschwert, dass das mächtige Monster Fürst Finsterstern war. Und so wurde Abendschwert der neue Fürst, denn so war seine Bestimmung!

Text von Andre (Klasse 4d)